

Hohenfelder und Uhlenhorster



**August/
September**

49. Jahrgang
Nr.4/98

Rundschau



Feiern Sie mit!

3 tolle Tage in Hohenfelde und Uhlenhorst

Sommerfest im Graumannsweg - Crown Plaza - Sonntag, den 16. August '98

Alster Boulevard am Sonnabend und Sonntag, den 22. und 23. August '98

Papenhuderstraße und Hofweg

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer schreibt für die Rundschau Artikel?

Welche Person verbirgt sich hinter dem Kürzel „MO. oder L.M.“? Eine Frage, die wir heute beantworten wollen. Es sind zwei liebenswerte Menschen, die der reiferen Generation angehören. Die mit großem Engagement und Zuverlässigkeit für den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein und für die Rundschau ehrenamtlich arbeiten.

Hinter dem Kürzel L. M. steht Luise Morschheuser und für MO. Walter Moth. Zwei Menschen, die die Vereinsarbeit ernst nehmen, für die das Kürzel DU. zutrifft, dauernd unterwegs zu sein. Beide sind im Kulturausschuß und im Seniorenkreis tätig. Aufgaben, die aufwendig sind und viel Zeit erfordern. Als ehemalige Innenarchitektin war Luise Morschheuser sehr bald Belastungen ausgesetzt, die heute als Streß bezeichnet werden.

Die vielen Reisen im In- oder Ausland haben zu einer ausgeprägten Lebenserfahrung beigetragen.

Walter Moth, ein Fahrsmann, der im zweiten Weltkrieg, als Nautiker auf einem Schnellboot fuhr. Jahre, die den Menschen, Walter Moth, geprägt aber auch gezeichnet haben. Walter Moth wurde nach dem Krieg Journalist und versteht das Leben von der



richtigen Seite zu nehmen. Zwei Menschen, die mit Freude bei der Sache sind und die man einfach gern haben muß.

Ihr Horst Pfeil

Unser nächster Stammtisch im Holiday Inn

Am Dienstag, dem 13. Oktober 1998, 20.00 Uhr.

Zum Titelbild

Die Kuhmühlenbrücke überbrückt den Kuhmühlenteich, der in den frühen Jahren für eine Wassermühle aufgestaut wurde. Eine Kuhbrücke ermöglichte schon damals den Rindern auf ihre Weiden zu kommen. Nach einer Chronik von 1841 kümmerte sich eine schöne Müllerin namens Armgart um ihre Mühle und die auf fetten Wiesen weidenden Kühe. Die Straßennamen Kuhmühlenbrücke, Kuhmühlenteich, Mühlendamm und Armgartstraße sind zeugen der Zeit. Seit 1841 wird die Mühle nicht mehr betrieben. Die 1910-1911 gebaute Kuhmühlenbrücke zählt zu den schönsten in Hamburg. Welche Stadtteile in Hamburg können so viele schöne Brücken aufweisen.

H.P.

Real Club AG für Germany

Naturhäuser in Andalusien-Spanien

*Natur-Parkett ~ Kork-Parkett ~ Isolierwolle
Wasserfilteranlagen auf Naturbasis
Solar-Warmwasseranlagen ~ Heizung ~ Sanitär
Naturmöbel für den gesamten Wohnbereich
Küchen-Umbauten ~ Fenster und Türen mit
Wärmeschutzglas K-Wert 1,5
Deutsche Fabrikate und Handwerker*

**Real Club
04131/ 68 23 65**

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 - 22085 Hamburg

Telefon 22 55 59

3 tolle Tage in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst.

Am Sonntag, den 16. August 1998 ab 11.00 - 18.00 Uhr im Graumannsweg zwischen der Ackermannstraße und Schottweg ein großes Sommerfest des Hotels CROWNE PLAZA. Eine Veranstaltung zu Gunsten von Hamburg Leuchtfleur.

Und nur eine Woche später der Alster Boulevard, ein Fest mit einem noch nie dagewesenen Programm. Ein Stadtteilfest der Spitzenklasse. Sonnabend, den 22.- Sonntag, den 23. August 1998.

Also auf zu den 3 tollen Tagen in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst. (Seite 13)

H.P.

Redaktionsschluß für die nächste Rundschau (Ausgabe Nr. 5/98) ist am 10. September 1998

INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS

Verband deutscher Bürgervereine	Seite 4
Fahrt nach Ratzeburg	Seite 4
Geburtstage	Seite 5
Senioren-Club	Seite 6

STADTTEILE AKTUELL

Mundsburger Damm - Quo Vadis	Seite 6
Ortsbegehung 1998	Seite 7
Richtfest auf der Uhlenhorst	Seite 7
Fotoausstellung im Hotel Bellevue	Seite 8
Einbahnstraße ein neuer Sport?	Seite 9
HBUV 8 Tage am Rhein	Seite 10/11
Eine Radtour mit dem ADFC	Seite 11
2 Sommerfeste in unseren Stadtteilen	Seite 13

UNSERE UMWELT

Müllverbrennung	Seite 14
-----------------	----------

RECHT IM ALLTAG

Die große Steuerreform	Seite 14
Mietrecht	Seite 15

WUSSTEN SIE DAS?

Castor, kein Skandal?	Seite 15
-----------------------	----------

VERSCHIEDENES

HEW-Cyclastics	Seite 16
Buchtip	Seite 16

FUNDSACHE

u. a. wer ist der „blaue Peter“?	Seite 17
----------------------------------	----------

KOMMUNALE SPLITTER

Bauvorhaben	Seite 17
-------------	----------

ZUM SCHMUNZELN

	Seite 17
--	----------

GUTEN APPETIT

	Seite 18
--	----------

UNSERE KIRCHEN

	Seite 18
--	----------

FREIZEIT UND KULTUR

Theater und Konzerte	Seite 19
----------------------	----------

DIENSTLEISTUNG UND HANDWERK

	Seite 20
--	----------

IMPRESSUM

Herausgeber:	Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender:	Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg Telefon 22 44 12
2. Vorsitzender:	Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg Telefon 250 41 03
Redaktion:	Linda Bruns, Telefon 559 23 94 Walter Moth, Telefon 644 54 68 Horst Pfeil, Telefon 22 44 12
Anzeigen und Satz:	Fa. Baumann Bürotechnik, Hans Rausch, Mühlendamm 4, 22087 Hamburg, Telefon 040/ 25 64 06 Fax 251 36 39
Druck und Herstellung:	Paul Albrechts Verlag, Hamburger Straße 6 22952 Lütjensee, Tel. 04154/ 79 90



Unser Lieferservice

**Wir bringen Ihren
Einkauf im Raum Uhlenhorst
mittwochs + freitags ins Haus**

**SPAR - SUPERMARKT
AM HOFWEG**

**Hofweg 81
Tel.: 22 73 82 80**

**Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr Sa. 8.00 - 16.00 Uhr**

Wir über Uns

Verband Deutscher Bürgervereine.

Am 06. Juni 1998 reiste erstmalig eine kleine Delegation des HUBV zu einer Verbandstagung nach Hannover-Langenhagen. Nach unserem Austritt aus dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine 1996, haben wir uns 1997 dem Verband Deutscher Bürgervereine angeschlossen, einer Dachorganisation aller Bürgervereine in Deutschland. Dem Dachverband gehören nur noch eine kleine Anzahl Hamburger Bürgervereine an, nachdem der ZA Hamburg 1997 seinen Austritt erklärte. Für den VDB war es ein denkwürdiger Tag, wurde doch in dieser Jahres-

hauptversammlung der langjährige Präsident und Notar Lehmann-Ehlert aus Bremen verabschiedet. Eine Persönlichkeit, die sich um das Wohl und Ansehen der Bürger- und Heimatvereine in Deutschland große Verdienste erworben hat.

Lehmann-Ehlert wurde nach einer Satzungsänderung des VDB die Ehren-Präsidentschaft zuteil.

Zum neuen Präsidenten wurde Heinz Schneckmann aus Velbert gewählt. Eine Aufgabe, die großes ehrenamtliches Engagement erfordert.

Wir wünschen H. Schneckmann von dieser

Stelle aus nochmals viel Erfolg und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Die weitere Wahl konnten wir nur bruchstückhaft miterleben, da die Delegierten des HUBV Hartmut Biener, Ludwig Schipper, als Gast Horst Pfeil bei der Reisegruppe in Bingen/Rhein erwartet wurden.

Wir werden in der nächsten Ausgabe über den weiteren Verlauf dieser Tagung berichten, zumal ein Delegierter aus Hamburg heftigen Rechtfertigungen ausgesetzt war.

H. P.

Ein Tag Ferien vom Ich, kommen Sie mit nach Ratzeburg.

Abfahrt: Sonntag, den 06. September 1998 10.00 Uhr mit dem Bus, St.Gertrud Kirche, Immenhof

Mittagessen: Im Restaurant - Der Seehof -

Essen Gericht 1
Jungschweinrücken
feine Champignonsauce
junge Erbsen, Kartoffelkroketten

Essen Gericht 2
Forelle „blau“, zerlassene Butter
Sahne, frischer Merrettich
Petersilienkartoffeln

Dessert:
Rote Grütze Bourbon-Vanille Sauce-

13.15 Uhr Stadtführung
15.00 Uhr Große Rundfahrt auf dem Ratzeburger See
Die Rückfahrt ist gegen 17.00 Uhr vorgesehen

Teilnehmerpreis:
Mitglieder 60.— DM
Gäste 65.— DM

Der Preis beinhaltet: Bus, Mittagessen, Stadtführung und Rundfahrt auf dem Ratzeburger See.
Anmeldeschluß ist der 15. August 1998.



ANMELDUNG:

Vor- und Nachname

Anschrift

Ich habe den Betrag auf das Konto des HUBV bei der Hamburger Sparkasse Konto-Nr. 1203127137 (BLZ 20050550) überwiesen.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an den

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN
Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg oder telefonisch 040/22 44 12.

Geburtstage im September

Irene Karste	02.09.
Johanna Eggert-Nies	03.09.
Dr. Esther Volkmann	06.09.
Dietrich Peters	08.09.
Jürgen Hudel	09.09.
Erika Gülzau	14.09.
Ilse Hebel	15.09.
Jens Schröder	15.09.
Thora Jepsen-Junge	16.09.
Regine Schönfelder	17.09.
Fritz Röhnelt	19.09.
Ursula Honig	21.09.
Elke Lange	22.09.
Hanne Lore Balke	23.09.
Hans Rausch	23.09.

Geburtstage im Oktober

Hedwig Fiedler	01.10.
Marina Lehnert	02.10.
Edeltraut Apel	07.10.
Susanne Tilsen	10.10.
Matthias Schmoock	10.10.
Dr. Maximilian Steiner	11.10.
Marret Jessen	12.10.
Karin Offt	15.10.
Elli Brandt	16.10.
Bernhard Boehnke	16.10.
Gabriela Krull	20.10.
Erika Wahn	24.10.
Dr. Frank Andrä	24.10.
Herta Rasmussen	27.10.
Horst U.Schütze	27.10.
Lothar Arndt	27.10.
Margret Kittlitz	29.10.
Dr. Antje Schüler-Schmoock	30.10.
Ina Röhnelt	30.10.

Neue Mitglieder

Dietmar-G. Heister
Ingrid Pahl-Thiede
Serwin Spruth
Andreas Westhoff

KEGEL - GRUPPE

Wer hat Spaß am Kegelsport?

In der Kegelgruppe sind Plätze frei geworden.

Gekegelt wird einmal monatlich montags ab 19.00 - 22.00 Uhr.

Näheres erfahren Sie bei Uwe Groth. Tel. 250 41 03.

H. P.

Bausparen: so vielseitig wie Ihre Wünsche und Ziele.



**Wollen Sie Ihr eigener Herr im Haus sein?
Sagen Sie „Meine Bank heißt Haspa“, und kommen Sie vorbei.**

Egal, ob Sie bauen, kaufen oder einfach nur renovieren möchten: Mit Bausparen kommen Sie leichter ans Ziel. Denn neben den Guthabenzinsen und dem Anspruch auf ein zinsgünstiges Darlehen können Sie sich unter bestimmten Voraussetzungen auch staatliche Prämien sichern. Wir sagen Ihnen wie.

**Filiale
Lübecker Str. 139
Hohenfelde**

Haspa[®]
Hamburger Sparkasse

Senioren-Club

Frau Marga Groth
Telefon 250 41 03

Frau Louise Morschheuser
Telefon 644 50 19

Frau Hildegard Schipper
Telefon 220 64 27

Maischolle in Cranz

Auch in diesem Jahr trafen wir uns am 14. Mai vormittags Brücke 4 an den Landungsbrücken, um mit 28 Freunden des HUBV zum Maischollen-Essen über die Elbe zu fahren. Baumblüte und die guten Schollen zogen uns wieder nach Cranz in das traditionsreiche Restaurant „Zur Post“, das nun schon in der vierten Generation im Besitz der Familie Kramer ist. Als vor rund 100 Jahren der vordere Gebäudeteil errichtet wurde, gab es dort noch eine Poststation mit Pferdeausspann. Der Postweg nach Paris führte hier vorbei, man setzte an dieser Stelle mit der Fähre über Elbe und Este, wie uns Wibke Kramer erzählte.

Wir hatten schönes Wetter, konnten im Garten sitzen und anschließend im Restaurant die frischen Maischollen verzehren, die uns großartig schmeckten. Wer keinen längeren Spaziergang machtete suchte sich wieder ein sonniges Plätzchen im Garten an der Este. Bei Kaffee, Kuchen und durststillenden Getränken verging die Zeit bis zum Aufbruch viel zu schnell. Gegen 17 Uhr verließen wir dann unsere Plätze hinter den Deichen und fuhren mit Bus und Fähre wieder heimwärts. Allgemeine Meinung: es war wieder ein schöner Tag.

L.M.

Landes-Seniorenbeirat

Die 50. Informationsveranstaltung am 4. Juni 1998 (letztmalig) im Amerikahaus, stand unter dem Motto:

„Schön war die Jugendzeit - wirklich?“

Nach einfahrenden Worten von Andrea Vasse, berichtete die Vorsitzende Thea Woost über Aktuelles aus der Seniorenarbeit.

Dann auf dem Podium Elisabeth Ostermeier (85), Thea Woost (67) und Senator a.D. Helmut Kern (71) erzählten Geschichten aus ihrer Jugendzeit. Auch die Jugendjahre hatten ihre guten und weniger guten Seiten, könnte man als Ergebnis dieser Diskussion bezeichnen. Ein Reklamefilm der GEG für Möbel aus den 50er Jahren und ein Kurzfilm „Ein Ausländer sieht Hamburg“ ergänzten die Berichte. Für die musikalische Untermalung mit Evergreens und Dixieland sorgte das Trio „New Orleans“.

Die Tendenz der Veranstaltung war heiter und gelöst.

W.M.

Stadtteile Aktuell

Mundsburger Damm - Quo vadis?

Unter dieser Überschrift hatten wir in der Rundschau Nr. 3/98 über das Vorhaben von engagierten Geschäftsinhabern und unserem Bürgerverein berichtet, etwas für die Erhöhung der Attraktivität des Mundsburger Dammes zu tun.

Was hat sich weiter getan? Wie angekündigt, hat unser Bürgerverein zu diesem Vorhaben einen Stammtisch-Extra am 13.5.1998 im Hotel Holiday Inn durchgeführt. Eingeladen waren alle Geschäftsinhaber, die anlässlich der Umfrageaktion im Februar/März 1998 ihre Bereitschaft erklärt hatten, sich einer Mundsburger Damm Gemeinschaft anzuschließen.

Ausgehend von den Umfrageergebnissen führte die Diskussion schnell zu der Erkenntnis, daß sich nur mit Unterstützung professioneller Marketingmaßnahmen wirkliche Verbesserungen mit dem Ziel der Erhöhung der Attraktivität erzielen lassen. Voraussetzung dazu ist - so ein Unternehmensberater - ein Grundkonzept, das ganzheitliche Vorgehensweisen aufzeigt. Grundsätzlich, so der allgemeine Tenor, kann sich auch eine Einkaufsstraße, wie der Mundsburger Damm, wie ein Einkaufszentrum präsentieren.

Der Stammtisch-Extra beschloß, professionelle Hilfe durch einen Unternehmensberater (aus Uhlenhorst) als Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Über die dann durchzuführenden Maßnahmen werden wir weiterberichten.

Die anwesenden Geschäftsinhaber bestimmten Frau Karle-Gelbarth vom „Uhlen“ Kosmetik Studio, Frau Pahl von „Paulette“, Herrn Malbranc vom „Sporthaus Uhlenhorst“ und Herrn Spruth vom „Wohnstudio Westhoff & Spruth“ zu ihren Sprechern.

Hartmut Biener



SUSANNE TILSEN
STAMMHAUS IMMOBILIEN-TILSEN GEGR. 1902
HAUS- UND INDUSTRIE-MAKLER

AN- UND VERKAUF VON GRUNDSTÜCKEN
FINANZIERUNG - VERWALTUNG - VERMIETUNG

22087 Hamburg, Graumannsweg 36 Telefon 040/22 33 19, Telefax 040/227 80 28

23816 Leezen, Kreis Bad Segeberg, Telefon 0 45 52/417

In der Schweiz: WETI IMMOBILIEN AG, Ch-8260 Steine a. Rh., Rathausplatz 22, Telefon 00 41/52/741 43 73

Ortsbegehung 1998

Obwohl auch in diesem Jahr die Ortsbegehung im Wonne-Monat-Mai erfolgte, mußte die immer größer werdende Gruppe im strömenden Regen durch Hohenfelde und Uhlenhorst gehen. Waren im vergangenen Jahr die Probleme spektakulärer, so wurden in diesem Jahr normale Probleme aufgezeigt die, so hoffen wir, recht bald behoben werden, z.T. sofort behoben wurden.

Auf die Belegung der Neubauwohnungen in der Güntherstraße angesprochen, teilte der Ortsamtsleiter H. G. Nebel folgendes mit:

Die Belegung der Wohnungen wird gemischt vollzogen. Es werden die Aussiedler aus osteuropäischen Ländern, die bereits in Hamburg ansässig sind, mit Neuankömmlingen in die Wohneinheiten in der Güntherstraße einziehen. Man erhofft sich durch diese Mischbelegung die anstehenden Stadtteil-Probleme auf ein Minimum zu begrenzen.

(Zumal der Ausländeranteil in Hohenfelde bei über 20% liegt und bereits soziale und kriminelle Probleme in sich birgt - Anmerkung der Redaktion -).

In diesem Jahr konnten erstmalig zwei Vertreter der Stadtreinigung begrüßt werden.

Es zeigt, wie wichtig es ist, mit dem Ortsamtsleiter, Vertretern der Verwaltung, z.B. Bauprüg, Tiefbau, Gartenbau, Wirtschaft, Stadtreinigung, Polizei, Presse

und den Vertretern von SPD, CDU, FDP einmal im Jahr durch unsere Stadtteile zu gehen.

Wir beschränken unsere Hilfe nicht nur auf die jährliche Ortsbegehung. Falls Sie stadtteilbezogene Probleme haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein Ifflandstr. 22, 22087 Hamburg, Telefon 040 22 44 12.

H. P.

Richtfest auf der Uhlenhorst

Pflegen & Wohnen hatte zum Richtfest auf dem ehemaligen Gelände und Altenwohnanlage, Averhoffstr./Heinrich-Hertz-Straße, eingeladen. Vor einem Jahr war die Grundsteinlegung für ein völlig neukonzipiertes Alten- und Pflegezentrum.

„Pflegeheim 2020“ unter diesem Motto werden 158 abgeschlossene Wohn-/Pflege-Apartments errichtet.

Die Wohn-,/Pflege-Apartments befinden sich in drei Häusern, die alle über eine Pflege-Abteilung verfügen.

Umfangreiche Gemein-schaftseinrichtungen, wie Restaurant, Bistro mit Kiosk, Cafe, Festsaal mit Bühne, Freizeit-Gruppenräume, Bücherei, Werkstatt, Arztpraxen, Therapie-

Einrichtungen, Sitzungs- und Tagesräume.

Wollen Sie mehr wissen? In der Heinrich-Hertz-Str. 50, Wohnung 14 finden z.Z.



Beratungsgespräche statt.

Rufen Sie vorher an, Tel. 040 20 22 - 35 67 und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

H. P.

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein

Wir laden ein zum Thema Umwelt.

Bei uns zu Gast:

Frau Renate Kirmse Stadtreinigung Hamburg.

Herr Winko Polizeidirektion Ost KK 31 Graffiti.

Kommen Sie, ein Thema was alle bewegt und angeht.

**Donnerstag, den 03.09.1998 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
IN HOHENFELDE - IFFLANDSTRASSE 59/61**

Gestern hier, heute dort: Fotoausstellung im Hotel Bellevue

Vom 18.06 bis zum 31.08.98 macht die erfolgreiche, gemeinsam von dem ersten Vorsitzenden des Hohenfelder Bürgervereins Horst Pfeil und dem Fotografen Alf Völckers organisierte Fotoausstellung

„Hohenfelde und Uhlenhorst - zwei Stadtteile zwischen gestern und heute“



Unabhängig davon, ob die ausgewählten Bilder eher positive oder negative Empfindungen auslösten, würden sie stets „etwas im Betrachter bewegen.“ Was mehr könnte der Sinn, einer solchen Ausstellung sein, was mehr könnte man sich wünschen, als daß sie wachrüttelt und zum Nachdenken anregt?

Sicherlich ist es zum Teil auch dem Ambiente zuzuschreiben, daß an dem Eröffnungsabend im Hotel Bellevue eine ganz besondere Stimmung herrscht: Die Fotografien sind an einer weißen gemauerten Wand aufgehängt, und vor diesem hellen Hintergrund

kommen die Aufnahmen hervorragend zur Geltung.

Der circa 30 Meter lange Gang, den der Besucher bei der Betrachtung der Bilder entlang flaniert, erweckt den Eindruck, als

wäre er ausschließlich für Ausstellungen wie diese gemacht. Zur rechten Hand hängen die Fotografien: stilvolle Schwarzweißbilder in schlichten Aluminiumrahmen. Zur linken Hand befindet sich eine große Fensterfront, die sich vom Boden bis zur Decke über die ganze Länge des Ganges erstreckt und die gesamte Passage mit Licht durchflutet. Mit einem Glas Sekt oder Orangensaft in der Hand bewundern die geladenen Besucher nacheinander die Bilder, die als Paare angeordnet sind: eine um die Jahrhundertwende entstandene Aufnahme wird von einer aktuellen Fotografie begleitet. Stimmengewirr erfüllt den Raum; da werden Erinnerungen heraufbeschworen und ausgetauscht, da wird Erstaunen oder Bedauern zum Ausdruck gebracht.

Eine außergewöhnliche Atmosphäre, in der die Vergangenheit lebendig ist, in der die Erinnerungen die Menschen in der Gegenwart einander näherbringen, die zum Nachdenken über die Zukunft anregt und dabei die Frage aufwirft, wohin unser Weg, der Fortschritt und Innovation heißt, uns führen wird.

Katrin Schmidt



Station im Hotel Bellevue an der Außenalster. Seit der Eröffnung im Einkaufszentrum Hamburger Straße im März dieses Jahres ist das Bilderrepertoire von 27 auf 40 Aufnahmen angewachsen; Tendenz steigend. In seiner Eröffnungsansprache lobte Horst Pfeil das Engagement und die Begeisterungsfähigkeit Alf Völckers', selbst Mitglied des Bürgervereins, ohne dessen unermüdliche Arbeit die Ausstellung nicht möglich gewesen sei. „Ich bin stolz und glücklich zugleich“, sagte Pfeil und erklärte, man wolle, nicht zuletzt aufgrund des großen Publikumszuspruches (mehr als 1000 Besucher pro Tag im EKZ Hamburger Straße), „weitermachen und die Ausstellung noch weiter ausbauen.“

Auch Alf Völckers ließ es sich nicht nehmen, seinen ganz persönlichen Eindruck von den ausgestellten Bildern zu schildern: Die Fotografien sei ein Ausdruck des sich wandelnden Zeitgeistes, der die Veränderungen in den Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst über die Jahrzehnte dokumentiere und den Betrachter in die Lage versetze, diese Wandlungen in sich aufzunehmen.

Ausstellungsort: Hotel Bellevue, An der Alster 14

DER NEUE SPORT: Mit dem Automobil in die Gegenrichtung einer Einbahnstraße.

Surfen, ein neudeutsches Wort für Brand-Wind oder Wellenreiten. Eine sportliche Betätigung, sollte man meinen. Junge Menschen haben eine neue Sportart entdeckt, surfen in den U- und S-Bahnen. Surfen, außerhalb der fahrenden Züge in den Bahnschächten, ein Spiel mit dem Leben.

Surfen, ein neues Spiel auch von Autofahrern in Einbahnstraßen? Fahren mit dem Automobil oder Motorrad in die Gegenrichtung. Ein gefährliches Spiel für die Fußgänger, die älteren Bürger und vor allen für Kinder.

Eine beliebte Rennstrecke, die Ifflandstraße in Hohenfelde. Ein besonders beliebter Streckenabschnitt ist vor der Alsterschwimmhalle. An manchen Tagen wird die Ifflandstraße mit mehr als 50 Fahrzeugen in der Gegenrichtung befahren, z.T. bis zur Kuhmühle. Ein neues Rowdytum frei nach dem Motto, wo kein Kläger ist auch kein Richter.

Der Polizei-Revierwache 31 ist dieser Tatbestand Jahren bekannt. Vielleicht muß erst ein schwerer Unfall passieren, bis hier ernsthaft etwas unternommen wird. Mit Polizeifahrzeugen, die schon meilenweit zu sehen sind, wird man Rowdys dieser Qualität nicht beikommen.

Verschiedene Anwohner haben diese Fahrer/innen auf ihre Handlung hin angesprochen. Die Antwort reichte von Bedrohung, Beschimpfung und Handgreiflichkeiten bis zur Aussage - die deutsche Polizei ist für uns sowieso eine Lachnummer.

Nun, dann lachen wir doch alle weiter. Ob wir wohl nach dem ersten schweren Unfall noch lachen werden?

H. P.

Graffitischäden?

Achtung Hausbesitzer!

Bei Graffitischäden an Ihren Gebäuden und Mauern erstatten Sie Anzeige gegen Unbekannt. Unbekannt heißt nicht, daß die Täter nicht bekannt sind, denn in den überwiegenden Fällen sind die Täter durch ihre Merkmale bei der Polizei bekannt.

Helfen Sie mit, zeigen Sie Zivilcourage.

Die Anschrift lautet:

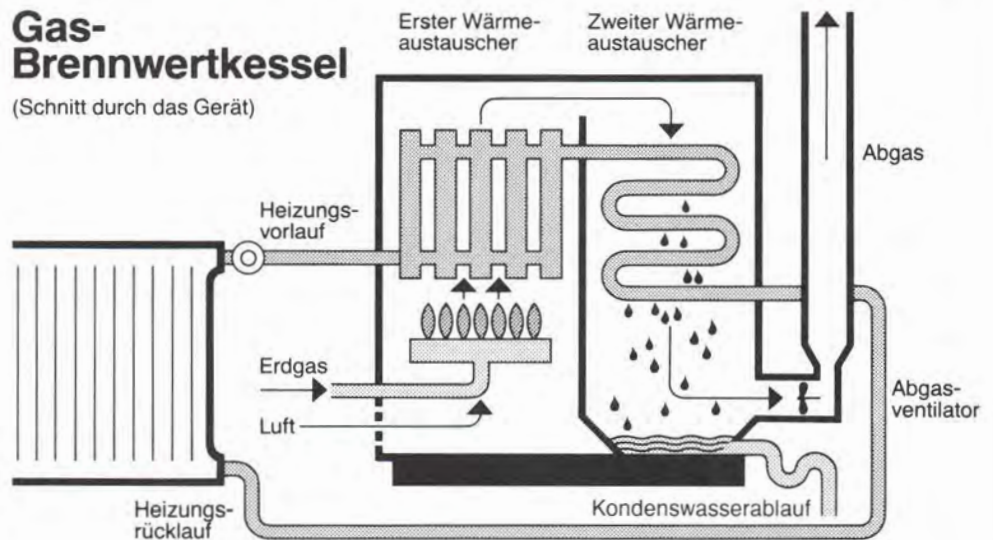
Polizeidirektion Ost KK 31
Am Hohen Hause 1
22047 Hamburg

H. P.

Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 66 37 43

Wie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15 % Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40 %, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO₂).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

HUBV 8 Tage am Rhein

Am 6. Juni 98 trafen wir uns um 14.30 Uhr am Hamburger Hauptbahnhof. Ottmar Rösel, der die Reise bis ins kleinste vorbereitet hatte, verteilte die Platzkarten für den IC 709 nach Koblenz. Nachdem unser Zug mit leichter Verspätung im Regen abgefahren war, zeigte sich bereits kurz vor Bremen die Sonne. Unterwegs überraschte uns Irene Karste mit Sekt und Süßigkeiten. Walters Wunsch, einmal im Leben in Sekt zu baden, ging in Erfüllung: ein großer Teil der ersten Flasche ging über seine frisch gereinigte Hose, seine Begeisterung hielt sich in Grenzen. Die Verteilung der Schiffskarten für die morgige Rheinfahrt weckte unsere Vorfreude. Nach einer wunderschönen Fahrt am Rheinufer entlang erreichten wir unser Ziel, den Stadtbahnhof Bingen kurz nach 21 Uhr. Nach einem gemeinsamen Abendessen in unserem Hotel Krone am Rheinkai bezogen wir unsere Zimmer. Die ungewohnte Wärme ließ uns die Fenster weit öffnen, was sich als Fehler erweisen sollte, weil der vorbeibrausende Verkehr nicht zu überhören war. In den folgenden Nächten taten aber die schallisolierten Fenster ihre Wirkung.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Zug nach Koblenz, der 2000jährigen Stadt, wo wir in dem Weindorf, einem Zentrum rhein-, moselländischer Fröhlichkeit zu Mittag aßen. Der Wirt des Hauses, Erich Lunnebach, begrüßte unsere 24köpfige Gruppe. Unsere anschließende Fahrt mit dem Schiff nach Winingen a.d.Mosel endete wegen technischer Schwierigkeiten der Moselschleusen bereits vor diesen. Dank der Kursänderung passierten wir das Deutsche Eck und die gegenüberliegende Festung Ehrenbreitstein noch ein zweites Mal. Angelaufen wurde nun die kleine Rosenstadt Braubach mit ihrem Wahrzeichen, der Marksburg. Die

romantischen Fachwerkhäuser waren trotz Regen freundlich anzusehen. Von dort brachte uns das Schiff wieder nach Koblenz zurück und der Zug nach Bingen. Zum Abendessen besuchten wir die Weingaststätte Frambach in ihrem alten

gastfreundlich auf und versorgte uns beim Kurkonzert mit Kaffee und Kuchen. Unsere Salinenbesucher konnten erst nach einigen Zurufen zum Abbruch ihrer kleinen Kur bewegt werden. Um 17-30 Uhr brachte uns der Zug nach Bingen



Fachwerkhaus. Der Wein, besonders die Binger Rochuskapelle, hatte es uns angetan. Gegen 23 Uhr zogen wir frohen Mutes heim in unser Hotel.

Der 8. Juni begann bewölkt und etwas kühler, wir fuhren um 10 Uhr mit dem Zug nach Bad Kreuznach. Horst Pfeil's Späße mit mitreisenden Schülern ließen kein Auge trocken. Ein Stadtbummel durch Bad Kreuznach führte uns in das Kurzentrum und in das Hotel Oranienhof, wo für uns die Mittagstafel eingedeckt war. Durch die gepflegten Parkanlagen an der Nahe spazierten wir zur Bushaltestelle bei der Saline. Von dort brachte uns ein Linienbus nach Bad Münster am Stein. Ein Kaffeegarten im Kurpark nahm uns

zurück.

Dienstag der 9. Juni führte uns per Schiff nach Boppard.

Sonnenschein und leichte Brise und der Blick auf die bekannten Sehenswürdigkeiten, wie Mäuseturm, die Pfalz und die Loreley, bereiteten uns viel Freude. Nach Ankunft gab es einen Imbiß im Weinhaus Ries, dann erkundete eine Gruppe den Ort mit einer Kleinbahn, die zweite Gruppe fuhr mit der Sesselbahn 302 m hoch zum Aussichtspunkt, von dem aus die Rheinschleifen wie vier Seen wirken. Anschließend trafen wir uns zu einer Kaffeepause am Marktplatz. Danach brachte uns das Rheinschiff stromaufwärts wieder nach Bingen. Abendessen gab es

Alf Völckers
— FOTOGRAF —

Lessingstraße 7 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 Fax: 251 37 72

Bewerbungen - Portrait - Familien & Gruppenaufnahmen - Reprotechnik - indiv. Retuschen

im Hotel Krone.

Mittwoch fuhren wir mit der Fähre nach Rüdesheim und besuchten dort das Weinmuseum in der Brömserburg aus dem 12.Jh., Gebäude und Ausstellung begeisterten uns, der Wein schmeckte. Dann brachte uns der Zug nach Assanshausen. Im Hotel Schön an der Rheinuferstraße stärkten wir uns zur Mittagszeit. Sonnenschein beim Kaffeetrinken ließ die Zeit bis zur Rückfahrt mit dem Schiff angenehm vergehen. Rechtzeitig zum unerwarteten Spargelessen erreichten wir wieder unser Hotel in Bingen. Guter Spargel und passender Wein waren die Hauptbestandteile des fröhlichen Abends, an dem Ottmar Kurzgeschichten in hessischer Mundart vortrug und Walter zum Ausgleich etwas in Plattdeutsch dranhängte. Im Namen aller Mitreisenden dankte Horst Pfeil Ottmar für die gelungene Organisation dieser Reise und überreichte ein kleines Geschenk. Lobend erwähnte er auch Brigitte Traulsen für die Betreuung der Fußkranken.

Am Donnerstag den 11. Juni begaben wir uns mit Fähre und Zug nach Wiesbaden. Dort besuchten wir das Kurhaus und aßen nach einem Stadtbummel im Restaurant Zum Dortmunder zu Mittag. Bembel mit Äpfelwoi und hessische Spezialitäten vermittelten neue Eindrücke. Nach Spaziergang und Busfahrt brachte uns eine Bergbahn zum Neroberg mit der russischen Kirche der Hl. Elisabeth. Nach einer Kaffeepause im Bergcafé mit einem wunderschönen Blick auf Wiesbaden kehrten wir auf dem gleichen Weg nach Bingen zurück. Nach dem Abendessen in einer nahe gelegenen Weinstube gingen beim Wein viele lustige Anekdoten über den Tisch und ließen die Stimmung steigen.



Am Freitag den 12. Juni erkundeten wir Stadt und Umgebung von Bingen und das Niederwalddenkmal von 1871. Ein abschließender Höhepunkt war der gemeinsame Besuch der Rüdesheimer Drosselgasse. Im Drosselhof waren Tische für uns reserviert, zu unserem Menu gab es eine große Auswahl an Weinen, und zu der einladenden Musik der Kapelle wurde fleißig getanzt. In fröhlicher Stimmung

erreichten wir die vorletzte Fähre nach Bingen. Nach einem Absacker schliefen wir eine letzte Nacht im Hotel Krone. Sonnabend der 13. Juni war unser Rückreisetag. Dank Ottmars Vereinbarung mit der Bundesbahn konnten wir unseren IC 254 nach Hamburg bei einem Sonderhalt auf dem Stadtbahnhof Bingen besteigen und waren 20.07 Uhr in Hamburg.

WM/LM

EINE RADTOUR MIT DEM ADFC.

Sonnabend, 29. August - 40 km

Erholung in Hamburgs Osten

Vom Wandsbeker Gehölz fahren wir auf Schleichwegen zum Öjendorfer Park. Von dort geht es über das Stapelfelder Moor zum ehemaligen Standortübungsplatz Höltigbaum. Mit einer Runde durch den Volksdorfer Wald beenden wir diese Tour dort an der U-Bahn.

Start: 14:00 Uhr S-Wandsbek
Leitung: Elsbeth Feustel - keine Einkehr

Teilnehmerpreis: Mitglieder des ADFC: 2.— DM
Nichtmitglieder: 10.— DM



Kosmetik & Fußpflege
An der Kuhmühle

Maria Cruse

kosmetisch- manuelle Akne-
behandlung, Aromatherapie

Termine nach Vereinbarung
(auch Abendservice)

Kuhmühle 10a - 22087 Hamburg - Tel. 040/ 220 16 70



Schuhmacherei R. Vohr

Maßschuhe & Schuhreparatur
Schilder, Stempel & Schlüsseldienst

Öffnungszeiten: Mo - Fr.
8.30 - 13.00 & 14.00 - 18.00

Ifflandstr. 78 · 22087 Hamburg · Tel. 040/227 61 39

DIALOGICUM

Naturpark mit Power

Im EnergiePark Geesthacht geht's mit Power in die Zukunft. Hier erforscht die HEW die Energiegewinnung aus Sonne, Wind und Wasser. High Tech im Einklang mit der Natur, regenerative Energien für jeden zum Anfassen und Verstehen. Auch der Dialog

wird gefördert: Familien, Schülern, Technik-Freaks und Fachleuten wird mit dem Dialogicum ein Forum für Informationsaustausch und Diskussion geboten.

Quiz für Dich!

Überraschung
gefällig? Dann
viel Spaß bei der
Rallye durch die
Welt von Natur
und Technik!

**Machen Sie einen Ausflug
in die Zukunft!**

*Öffnungszeiten März bis Oktober
täglich von 9.00 - 16.30 Uhr,*

*November bis Februar
werktags von 10 - 16 Uhr*

Tel. Anmeldung für Gruppen:
041 52/93 92 84

Elbuferstraße 49
21502 Geesthacht

***powered by* HEW**

35 Jahre Kindertagesheim Ifflandstraße

Am 1. Juli 1998 wurde im Kindertagesheim St. Gertrud in der Ifflandstraße 59 - 61 tüchtig gefeiert.

Die Heimleiterin, Frau Spitzlay, begrüßte herzlich die Eltern, Gäste und vor allem die Kinder. Die Pastoren Blaschke und Strege überbrachten ihre Glückwünsche und Geschenke für das KTH.

Ein besonderer Dank von Pastor Strege für die "7 guten Geister" des Hauses. Gewürdigt wurden die besonderen Verdienste und Hilfsbereitschaft mit je einer roten Rose.

Nach mehreren Darbietungen der Kindergruppen ging es zum gemütlichen Teil über. Bei Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen, Salaten und Getränken für groß und klein, ein Tag, der in guter Erinnerung bleibt. Einige Spiele konnten im Freien stattfinden, da Petrus an diesem Tag ein Einsehen hatte.

Eine Abordnung des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins überbrachte eine Blumenschale und wünschte alles Gute für die nächsten Jahre.

H. Sch.

Monika Rahardt Pelze
PELZDESIGN



Pelzmodenschau
am 22./23. August
am Alsterboulevard

PAPENHUNDER STRASSE 56
22087 HAMBURG · TEL. 22 50 30

ZUM 5'ten Mal ALSTERBOULEVARD 1998 EIN FEST DER SUPERLATIVE.

In der Papenhuderstraße und Hofweg am 22. und 23. August 1998.

Prominente die auf dem ALSTERBOULEVARD 98 auftreten:

Peter Beil
Edgar Bessen
Roger Cicero
Bischöfin Maria Jepsen
Heidi Kabel
Neil Landon
Marieluise Marjan
Fräulein Menke
Astrid Meyer Gossler
Friedhelm Mönter
Monika Peitsch
Ulrich Pleitgen
Witta Pohl
Ingrid Steeger
Morris Teschke



Isabel Varell Wilhelm Wieben Jochen Wiegandt

Theater die am Alsterboulevard 98 teilnehmen:

Ernst Deutsch Theater
Imperial Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus
Neues Theater am Holstenwall

Schmidt Theater
Theater im Zimmer
Theater in der Basilika

CROWNE PLAZA HAMBURG SOMMERFEST SONNTAG 16.08.1998.

Wie im vergangenen Jahr zwischen Ackermannstraße und Schottweg ein Sommerfest mit Highlights. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Schlager“.

- Live Auftritte von der Gruppe Tina & Caprifischer
- Live Auftritte mit Cindy & Mike aus dem Schmidt Theater
- Hausrallye mit Informationen über das Crowne Plaza Hamburg und Gewinn
- Stella-Promotion-Team (Cats Kinderschminken und Phantom Glücksrad)
- Öffentliche Verlosung von 100 Sachpreisen und Urlaubsreisen weltweit
- 1. Preis 1 Woche Las Vegas für 2 Personen mit Flug
- Food and Beverage-Meile rund ums Hotel
- Ausstellung der Crowne Plaza Hotels und Holiday Inn Hotels aus Deutschland und Österreich
- Scheckübergabe des Reinerlöses an Hamburg Leuchtfeuer erneut mit Funk, TV + Printmedien

Helfen Sie Helfen!

Der Reinerlös der Geburtstagsfeier geht zu Gunsten von Hamburg Leuchtfeuer.



Hans-Th. Bode

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr.: 10:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 10:30 - 14:00 Uhr
Mittag: 14:00 - 15:00 Uhr

Papenhuder Straße 56 - 22087 Hamburg Telefon 040 - 227 85 28 Telefax 040 - 227 85 29
e-mail: porzellan.store @t-online.de - www.ekz-internet.de (unter porzellan)

Unsere Umwelt

Müllverbrennung - eine notwendige Sache
Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand wird es trotz großer Anstrengungen auch künftig nicht möglich sein, sämtlichen Müll zu vermeiden oder zu verwerten. Deshalb muß immer eine bestimmte Menge Restmüll umweltschonend behandelt werden. Die Hausmüllverbrennung bietet hierbei eine Reihe von Vorteilen:

- Die Müllmenge wird entscheidend verringert.
- Der Restmüll kann ohne große Probleme abgelagert werden.
- Metalle werden ausgeschieden und können verwertet werden.
- Die entstehende Wärme kann zum Heizen und zur Stromerzeugung genutzt werden.
- Die Verbrennungsrückstände können teilweise als Bauhilfsstoffe Verwendung finden.

Auch die Problemstoffe aus Haushalten müssen umweltschonend - ebenso wie die aus Industrie und Gewerbe anfallenden Sonderabfälle - aufgearbeitet werden. Diese Forderung ist jedoch immer schwerer zu erfüllen, da das Fassungsvermögen der hierfür zur Verfügung stehenden Anlagen heute bereits erschöpft ist. Es müssen deshalb kurzfristig neue Anlagen - vor allem Sonderabfall-Verbrennungsanlagen - errichtet werden. Der Bau solcher Anlagen stößt aber, wie der Bau von Hausmüll-Verbrennungsanlagen, auf Widerstand: Viele Bürger befürchten nachteilige Umweltauswirkungen durch Abgase, Abwässer oder sonstige Reststoffe.

Hierbei wird meist übersehen, daß moderne Anlagen bei dem heutigen Stand der Technik keine Gefahr für die Nachbarschaft darstellen. Vor allem aber wird nicht wahrgenommen, daß fehlende Anlagen die Umweltprobleme nur verschärfen, weil ohne sie ein Teil der Problemabfälle nicht mehr ordnungsgemäß beseitigt werden kann. Deshalb zeugt die Be- oder Verhinderung des Baus solcher Anlagen nicht von Verantwortungsbewußtsein, sondern vielmehr von Verantwortungslosigkeit.

Recht im Alltag

Die große Steuerreform

Was kann wann passieren ?

Kaum etwas wurde so sehr herbeigesehnt wie die große Steuerreform. Da wurden Spitzensteuersätze von 35 % (z.Z. 53 %) genannt. Es wurde von einer Steuerentlastung i.H.v. 50 Mrd. Mark geredet. Das wäre doch was für unseren so gebeutelten Wirtschaftsstandort Deutschland.

Für eine Steuerentlastung, gleich welcher Höhe, müßte konsequenterweise die Ausgabenseite reduziert werden. Davon war, zumindest in größerem Umfang, aber nie die Rede. Es herrschen Aussagen wie „Gegenfinanzierung“ und „Erweiterung der Besteuerungsgrundlage“ vor. Im Klartext heißt dies: Es wird von links nach rechts geschaufelt. Im Gesamtbild ist daher eine Steuerentlastung nicht in Sicht. Und das gilt meiner Meinung nach (mit veränderten Nuancen) gleichgültig, wer im September die Wahl gewinnt, denn Geld wird jede Regierung brauchen.

Zum 01.01.1998 wurde die Gewerbekapitalsteuer abgeschafft. Sicherlich für den Wirtschaftsstandort Deutschland ein guter Schritt in die richtige Richtung. Der Preis dafür ist hoch. Zum einen soll die Gegenfinanzierung mehr Steuern in die öffentlichen Kassen bringen als der Wegfall der Gewerbekapitalsteuer ausmacht. Zum anderen wurden auch in diesem Gesetz Rückwirkungen eingebaut. Zwar wurden diese zwischenzeitlich gemildert, aber eine Rückwirkung und ein Vertrauensverlust bleibt. Der Steuerbürger sowie die Wirtschaft haben meiner Meinung nach, einen Anspruch auf Rechtsklarheit und Rechtssicherheit. Zwar nicht dem Grundgesetz nach das hat das Bundesverfassungsgericht entschieden. (Demnach kann ein Gesetz noch bis Ende Dezember mit Rückwirkung zum 1. Januar geändert werden.) Aber im Grundsatz von Treu und Glauben. Ich muß darauf vertrauen dürfen, daß der Rechtsstand der heute Gültigkeit hat, nicht rückwirkend geändert wird. Für mich als Steuerberater ist es unerträglich, daß ich heute nicht weiß, was heute gilt.

Ich vermute, es wird keine große Steuerreform geben. Sie wird zwar den Namen tragen, aber Sie wird es inhaltlich nicht sein. Steuerliche Veränderungen hingegen sind sehr wahrscheinlich.

So wird vermutlich der Spitzensteuersatz um einige wenige Prozentpunkte gesenkt werden. Welche politische Möglichkeit nach der Wahl die Steuersätze zu senken! Viel interessanter ist die geradezu sichere Gegenfinanzierung. Für sehr wahrscheinlich halte ich den Wegfall des halben Steuersatzes evtl. schon zum 01.01.1999. D.h. alle, die an Firmenveräußerung oder -aufgabe denken, sollten dies in ihre Überlegungen mit einbeziehen. Aber auch Umwandlungen in eine Kapitalgesellschaft zum halben Steuersatz sollten angedacht werden und evtl. vorgezogen werden.

Weiterhin erwarte ich die Absenkung der Prozentgrenze für die wesentliche Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft von 25% auf 10%. D.h. alle Anteilseigner einer z.Z. nicht wesentlichen Beteiligung, die dann zur wesentlichen Beteiligung werden können, sollten eine noch steuerfreie Veräußerung oder das Einlegen der Beteiligung in ein Betriebsvermögen erwägen.

Die Spekulationsfrist für Grundstücke könnte sich auf 10 Jahre (bisher 2) verlängern. Hier ist vor dem Handeln eine steuerliche Beratung vonnöten. Themen wie „gewerblicher Grundstückshandel“ sollten vorher geprüft werden.

Der Sparerfreibetrag bei den Einkünften aus Kapitalvermögen könnte sich halbieren (von 6.000/12.000 auf 3.000/6.000 DM).

Weiterhin kann, losgelöst von dieser Steuerreform, in den nächsten Jahren mit weiteren Umsatzsteuererhöhungen gerechnet werden. Im EU-Vergleich liegt der deutsche Steuersatz noch unter dem Durchschnitt und unter Frankreich und Großbritannien. Luft für steuerliche Mehreinnahmen.

Resümee:

Geeignete Maßnahmen, um das wirtschaftliche Klima in Deutschland wesentlich zu verbessern, sind nicht in Sicht. Von der Steuerreform mögliche Betroffene sollten ein Handeln bereits 1998 in Erwägung ziehen.

Ich hoffe, ich irre mich und es wird eine große Steuerreform mit echten Steuerentlastungen für alle kommen.

Sönke Materlik, Steuerberater, Hamburg

Mietrecht:

Der Anspruch auf Untervermietung
Wer seine Wohnung seinerseits an einen Dritten weitervermieten will, braucht grundsätzlich die Zustimmung des Vermieters.

In § 549 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs - BGB - ist geregelt, daß bei einem „berechtigten Interesse“ der Mieter die Erteilung der Erlaubnis vom Vermieter verlangen kann:

„Entsteht für den Mieter von Wohnraum nach dem Abschluß des Mietvertrages ein berechtigtes Interesse, einen Teil des Wohnraums einem Dritten zum Gebrauch zu überlassen, so kann er von dem Vermieter die Erlaubnis hierzu verlangen, dies gilt nicht, wenn in der Person des Dritten ein wichtiger Grund vorliegt, der Wohnraum übermäßig belegt würde oder sonst dem Vermieter die Überlassung nicht zugemutet werden kann.“

Für die Annahme des sog. berechtigten Interesses im Sinne der Vorschrift reicht nach der Rechtsprechung fast jeder vernünftige nachvollziehbare Grund des Hauptmieters aus, untervermieten zu wollen. Das beruht darauf, daß es dem Mieter nach dem Grundgesetz unbenommen bleiben muß, sein Privatleben innerhalb der eigenen vier Wände nach seinen persönlichen Vorstellungen zu gestalten.

Das berechtigte Interesse kann ein wirtschaftliches sein, indem der Mieter durch die Untervermietung seine Mietbelastung verringern möchte. Dafür müssen sich grundsätzlich seine wirtschaftlichen Verhältnisse nicht verschlechtern haben. Ferner kann das berechtigte Interesse privater Natur sein, insofern als der Mieter die

Untervermietung an den Lebenspartner beabsichtigt. Hier kann es grundsätzlich auch ausreichend sein, daß der Mieter, etwa mangels sonstiger sozialer Kontakte etc., einen „Fremden“ aufnehmen möchte, um nicht länger alleine leben zu müssen.

Zwar darf nach der Formulierung des Gesetzes das berechtigte Interesse erst nach Abschluß des Mietvertrages entstanden sein; im Zweifel wird der Vermieter aber kaum nachweisen können, daß der Mieter bereits vor Abschluß des Mietvertrages eine Untervermietung beabsichtigte.

Kein Anspruch auf Erteilung der Erlaubnis zur Untervermietung besteht, wenn in der Person des Untermieters ein wichtiger Grund vorhanden ist, der aus Sicht eines Vermieters gegen eine Untervermietung an diese Person spricht. Dabei ist, als wirtschaftlicher Grund, die Solvenz des potentiellen Untermieters unerheblich, da Vertragspartner des Vermieters weiterhin der Hauptmieter bleibt und mithin der Vermieter grundsätzlich keinen Zahlungsanspruch gegen den Untermieter erhält. Ein wichtiger Grund kann dagegen persönlicher Art sein, sei es daß der potentielle Untermieter beispielsweise drogenabhängig und gewalttätig oder in für das Mietverhältnis bedeutsamer Weise kriminell ist.

Ferner darf der zur Verfügung stehende Wohnraum durch die Untervermietung nicht übermäßig belegt werden. Das wäre z. B. der Fall, wenn eine weitere Person in eine kleine Einzimmerwohnung einziehen würde oder auch ein Zimmer in einer größeren Wohnung mit mehreren Personen überbelegt wäre.

RA Gerrit A. Leineweber

Wusten Sie das?

„Castor“ ist kein Skandal.

Alle Welt spricht vom Castor-Skandal. Die Nuklearbehälter, die unter der Bezeichnung „Castor“ hergestellt werden, sind nicht die Erzeugnisse, die beanstandet wurden. Vielmehr wurden die Produkte aus Frankreich und England beanstandet. Die „Castor“-Behälter werden in Deutschland von der Gesellschaft für Nuklearbehälter (GNB) in Mühlheim/Ruhr produziert. „Castor“ ist ein geschätzter Markenname und keineswegs ein Synonym für alle Arten von Atombehältern.

Man stelle sich vor, ein Airbus-Flugzeug fällt vom Himmel und alle Welt spricht von einer Boeing-Katastrophe.

Die von deutschen Kernkraftwerken abgebrannten Brennstäbe werden ausnahmslos in Behältern des französischen Unternehmens Transnucleaire transportiert. Die nach Sellafield, England mit dem Excellox 6 des Herstellers British Steel. Darauf haben die Betriebe der Wiederaufarbeitungsanlagen in England und Frankreich bestanden.

Der Markenname „Castor“ wird von aller Welt in den Schmutz gezogen. Aber was sind über 500 Arbeitsplätze wert.

In einem modernen Gebäude beträgt die radioaktive Strahlung zwischen 5 - 7 Becquerel pro cm². Die von Badezimmern liegt erheblich darüber.

Der in Deutschland zulässige Grenzwert ist für Transportbehälter radioaktiver Brennelemente auf 4 Becquerel pro cm² festgelegt.

Vielleicht verstehen wir unsere europäischen Nachbarn jetzt besser, sie leben ebenfalls mit Becquerel. Sie gehen erheblich sachlicher und emotionsloser mit dem Problem Kernenergie um.

H. P.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Verschiedenes

Die HEW-Cyclastics sind jetzt Weltcup-Rennen

Der erste Gewinner der HEW-Cyclastics am 16. August steht jetzt schon fest: Hamburg. Beim Wettstreit um den Austragungsort eines von zehn Weltcup-Rennen der Radsport Profis schlug Hamburg die drei deutschen Mitbewerber-Städte Bühl, Köln und Karlsruhe aus dem Feld. Damit haben die Cyclastics, die 1996 vom Hauptsponsor HEW ins Leben gerufen wurden, gewissermaßen den Fomel -1- Status für Zweiräder erreicht und die Hansestadt zum Monte Carlo des Nordens gemacht. Denn vier Fünftel der 253,3 Kilometer langen Profi-Strecke liegen auf Stadtgebiet. Hamburg erwartet zu diesem Sport- und Medienereignis 750.000 Gäste. Der Fernsehsender SAT.1 wird das Rennen live übertragen.

Als HEW vor drei Jahren die Cyclastics unter der sportlichen Leitung von Altmeister Rudi Altig etablierten, wurde weltweit zum erstenmal praktiziert, was beim Marathon-Lauf üblich ist: Leistungs- und Freizeitsportler gingen gemeinsam auf die 160 Kilometer lange Strecke. Daran ändert jetzt auch die Qualifikation als eines von zehn Weltcuprennen nichts, aber die Profis müssen diesmal 253,3 Kilometer radeln, während es für die Freizeitsportler bei 160 beziehungsweise 60 Kilometern bleibt.

Für Radsport-Profis rangieren die zehn Weltcup-Rennen in der Wertigkeit gleich hinter den großen Landesrundfahrten wie Tour de France oder Giro d'Italia. Die eintägigen Rennen - zum Beispiel Mailand - San Remo, Paris-Roubaix oder Lüttich-Bastogne-Lüttich - teilen sich in sogenannte Frühjahrs- und Herbstklassiker. HEW-Cyclastics am 16. August ist das zweite Rennen der Herbststaffel nach dem Weltcup im spanischen San Sebastian eine Woche zuvor. Die Entscheidung des Weltverbandes Union Cycliste Internationale (UCI), mit Hamburg einen deutschen Austragungsort zu nominieren und eine Option bis zum Jahr 2001 zu gewähren, dürfte ebenso vom überzeugenden Konzept der Hamburger Veranstalter wie von den Erfolgen der deutschen Rad-Profis bestimmt sein. Das Telekom-Team brillierte 1996 und 1997 bei der Tour de France. Der 97er Sieger Jan Ullrich, der auch die HEW-Cyclastics gewann, löste in Deutschland einen

wahren Radsport-Boom aus.

Natürlich sind die Telekom-Stars Erik Zabel und Jan Ullrich auch 1998 in Hamburg wieder dabei. Maximal 260 Leistungs- und 6.000 Freizeitsportler verkraftet die Strecke. Der Frühstart in das Weltcup-Rennen findet bereits am 14. August statt - mit Messe, Ausstellungen und Shows „Rund um das Fahrrad“.

Kunden-Shops von HanseNet

Die HanseNet Telekommunikation GmbH hat in den fünf Kundenzentren der Muttergesellschaft HEW eigene Shops als Anlaufstelle für ihre Kunden eingerichtet. Im Mittelpunkt der Information und Beratung stehen der offene Telefonmarkt und die Preisgestaltung. Die HEW-Tochter arbeitet mit nur zwei Zeitzonen, verlangt weder Grundgebühr noch Mindestumsatz und rechnet sekunden genau ab. Mit der Präsenz in der Innenstadt sowie in den Kundenzentren Altona, Bergedorf, Eimsbüttel und Harburg will HanseNet als lokaler Telefonanbieter mit internationalen Verbindungen ihre Bürgernähe unterstreichen.

Unser Buch-Tip.

„Dummes Zeug und tiefer Ernst“.

Ein neues Buch von Anne-Marie Thede-Ottowell.

Ihr neuestes Werk basiert auf den Ereignissen eines reichgefüllten Lebens. Ein Buch mit tief sinnigen, herzlich erfrischendem Humor. Anekdoten und nachdenkliches über die Wandlung des Menschen im Weltgeschehen.

Ein Buch zur Unterhaltung von einer echten Hamburger Deern. In diesem Buch findet man den Hamburger Humor wieder. Ihre bisherigen veröffentlichten Bücher sind:

- Hamburg - Vom Alsterhafen zur Welthafenstadt.

- Streifzug durch das Jahr.

- Festtage, Bedeutung und Volksbrauch.

- Lebenserinnerungen.

Erschienen ist das Buch „Dummes Zeug und tiefer Ernst“ von

A.-M. Thede-Ottowell im Corona Verlag Hamburg unter der Bezugs-Nummer ISBN 3-928084-72-0.

H. P.

modernster Stand der Technik -
konsequent preiswert

Canon Fax B150
Normalpapier - Faxgerät

DM 695,--

zzgl. MwSt.

Canon FC 220
Tischkopiergerät DIN A4

DM 725,--

zzgl. MwSt.

Ihr kompetenter Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe

Canon
S/W-Kopiersysteme
Color-Kopiersysteme

LEXMARK
S/W- und Farblaser
Drucksysteme

RICOH
Kopiersysteme
Faxgeräte

**Baumann
BüroTechnik**

Tel. 040/ 25 64 06 - Fax 251 36 39

Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg

Fundsache

Wer ist der „Blaue Peter“?

Ist er wirklich blau? Natürlich ist er blau, aber nicht, lieber Leser, wie Sie vielleicht denken, vom köstlichen Wein oder anderen harten Getränken! Er hat die Farbe blau mit einem weißen Rechteck und ist eine internationale Signalfolge. Wenn diese Flagge am Mast weht, bedeutet das, daß das Schiff binnen 24 Stunden den Hafen verläßt. Für die Besatzung bedeutet das, nach dem Landgang wieder rechtzeitig an Bord zu sein.

Dieser Blaue Peter ist eine der ältesten Signalfolgen weltweit. In der britischen Navy ist sie bereits im Jahre 1777 erwähnt, und zwar als Rufsignal für Offiziere: „Alle Kommandanten zum Admiral!“ Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Verballhornung aus „blue repeater“, blauer Wiederholer.

Anne-Marie Thede-Ottowell

TRAININGSEINHEITEN FÜR SIEGER.

Der Sieger hat immer einen Plan, der Verlierer hat immer eine Ausrede.

Der Sieger findet für jedes Problem eine Lösung, der Verlierer findet zu jeder Lösung ein Problem.

Der Sieger sagt: „Laß' mich Dir dabei helfen“, der Verlierer sagt: „Das ist nicht meine Aufgabe“.

Der Sieger ist immer Teil einer Lösung, der Verlierer ist immer Teil eines Problems.

Der Sieger sagt: „Schwierig, aber möglich“, der Verlierer sagt: „Möglich, aber zu schwierig“.

Es zählt, was Du tust, nicht, was Du anderen zu tun empfiehlst.

Sei ein Sieger.

Ein Gruß aus Bingen.

Morgens ein Gläschen Wein, des Mittags zwei und des Abends vergißt man das Zählen dabei.

H.P.



Quotenregelung bei den Glühwürmchen.

Nach Berichten der Universität in New York locken Weibchen bestimmter Glühwürmchen (Photuris) die Männchen der Gattung (Photinus) an. Sie imitieren die Leuchtsignale der fremden Weibchen. Statt sich auf ein Liebespiel einzulassen, verspeisen sie die Männchen der Gattung (Photinus). Das beschert ihnen nicht nur ein üppiges Mahl, sondern sie gewinnen auch die Gifte der verspeisten Photinus-Männchen.

So schützen die Weibchen von (Photuris) ihren Nachwuchs mit dem erbeuteten Gift. In Experimenten hat sich gezeigt, daß die Weibchen pro Tag bis zu sechs Männchen verspeisen.

Eine Quotenregelung auf eine andere Art. H.P.

Kommunale Splitter

Bauvorhaben Güntherstraße 34-44.

Herr Nebel teilt mit, daß der Bau des Kindertagesheimes im Rahmen des Bauvorhabens Güntherstraße 34-44 aufgrund einer veränderten Kindertagesheimbedarfsplanung mit sofortiger Wirkung eingestellt wurde. Nach Aussagen des Amtes für Jugend sind die durch die Aufgabe des Standortes entstehenden Kosten niedriger, als die bei Schaffung von Überkapazitäten anfallenden Folgekosten.

U-Bahn-Bauwerk Güntherstraße:

Sicherung der Brückenstützen.

Herr Pehrs teilt mit, daß die HHA beabsichtigt, die Brückenstützen im Bereich des U-Bahn-Bauwerks Güntherstraße durch Schutzplanken zu sichern. Mit dieser Maßnahme wird auch das rechts-widrige Parken unterbunden.

Zum Schmunzeln

Dem Schriftsteller Roda Roda war von der Zensurbehörde ein Stück verboten worden. Er ging zu dem zuständigen Hofrat und erklärte ihm: „Ich nehme das Verbot nicht hin. Ich werde seine Gründe bekämpfen, widerlegen und vernichten.“ - „Wie wollen Sie das machen“, sagte der Beamte, „Sie kennen die Gründe ja gar nicht.“ - „Aber die müssen doch im Zensurerlaß stehen“, meinte der Schriftsteller. „Merken Sie sich eins“, belehrte ihn der Hofrat, „die Gründe behalten wir stets für uns. In den Erlässen stehen immer nur unsere Ausreden.“

Frühmorgens um halb sechs verläßt Lehmann die Bar. „Was ist denn das — hicks — für ein komischer Geruch?“ Der Ober schließt die Tür ab und sagt: „Das ist frische Luft!“

Zwei wild aussehende Gestalten stürmen in die Bar und schreien: „Wasser, Wasser!“ Schreit der Wirt zurück:

„Raus! Hier gibt's nur Bier und Schnaps!“ Darauf einer der beiden: „Komm, wir gehen wieder. Er wird schon noch merken, daß sein Dachstuhl in Flammen steht!“



“UHLEN” KOSMETIK STUDIO

Inge Karle-Gelbarth
Mundsburger Damm 29
22087 Hamburg
Telefon 040 - 220 76 90

CLARINS
ERLEBNIS
Schönheit

Guten Appetit

Eine feine Kirschtorte.

Zutaten:

Mürbeteig:

150 g Butter, 250 g Mehl, 75 g Zucker, 1 Ei, Schale 1/2 unbeh. Zitrone, 1 Pr. Salz, 1 Teel. Backpulver.

Belag:

750 g Süßkirschen, 60 g Speisestärke, 500 ml Sauerkirschnektar, 100 ml trockener Roséwein, 3 P. Vanillin-Zucker, 60 g Zucker. 2 Becher Sahne a 200 g, 1 EL geh. Pistazien, 1 EL Haselnußblättchen.

Zucker, Mehl, Butter, Ei, Zitronenschale und Salz mit dem Rührgerät verkneten und zugedeckt ca. 1/2 Std. ruhen lassen. Dann den Teig in eine gefettete Springform (26 cm) mit einem hohen Rand drücken, den Boden mit der Gabel einstechen und bei 180 - 200 Grad, 2. Schiebeleiste etwa 30 - 35 Min. backen.

Die Kirschen waschen und entsteinen. Stärkemehl mit etwas Kirschnektar anrühren. Den restlichen Nektar, Wein, Vanillin-Zucker und 2EL Zucker aufkochen, die Speisestärke einrühren dann die Kirschen unterheben. Abgekühlt auf den gebackenen Boden verteilen und ein paar Stunden kühl stellen.

Die mit Zucker steifgeschlagene Sahne auf der Torte verteilen und den Rand mit Pistazien und Haselnußblättchen verzieren.

Guten Appetit.

A. P.

Unsere Kirchen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Ev.-Luth. Kirchengemeine St. Gertrud

Immenhof 8,
22087 Hamburg
Telefon 2203353

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle

Ifflandstraße 59-61

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr -

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zu erfragen.



Domkirche St. Marien

Danziger Str. 60
20099 Hamburg
(St. Georg)
Tel. 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
sonntags 8.30+10.00+18.15 Uhr
werktags 7.00 Uhr Mo. bis Sa. außer Do.
9.15 Uhr donnerstags
18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10 Uhr

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausstattung
- auch in Übergrößen -

Wäsche und Miederwaren
- mit fachlicher Beratung -

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 254 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Feinkost

Fleischerei

Matzen



Fachbetrieb seit über 60 Jahren

Marianne Matzen · Fleischermeisterin

Individueller Party-Service



Süderstr. 296 · 20537 Hamburg
Tel. (040) 21 41 40
Fax (040) 219 10 91

Feinwäscherei

ANGE



seit 1928

- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHUDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 229 09 83
FAX: (040) 227 35 13

Theater , Konzerte und Museen

Ernst Deutsch Theater

Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

15. August, 19.30 Uhr

Audrey Motaung

Matters of my Heart

Soul, Jazz, Gospel und afrikanische Musik: Das neue Programm der stimmungswaltigen

Audrey Motaung zum Spielzeitaufakt. Mit dabei: Johnny Manhattan Taylor

(Arrangements und am Piano), Teo Gostischa, Yarred Terfa di Baba sowie Gloria, Talile, Lilian, Gontse u.a.

20. August (Premiere) bis 26. September 38

Spiel im Schloß

Musikalisches Lustspiel von Franz Molnar

Regie: Pjotr Olev

Ausstattung: Saskia Zschoch

Musikalische Leitung: Joachim Kuntzsch

mit: Edgar Bessen, Ulrich Cyran, Ingo Feder, Katharina Naunlow,
dMarkus Richter, Tobias J. E. Rott

Altonaer Theater,

Museumstr. 17, Telefon 399 05 870

Abonnements-Telefon 399 05 869

Große Bühne

KÖNIG LEAR

VON WILLIAM SHAKESPEARE

REGIE: AXEL SCHNEIDER

Shakespeares berühmtestes Königsdrama: König Lear will mit einer Probe herausfinden, wie sehr ihn seine drei Töchter lieben, um dann das Reich unter ihnen aufzuteilen.

Er erliegt der Heuchelei der beiden ältesten Töchter und verbannt die jüngste, die aufrichtig die Liebe zum Ehemann höher wähnt als die zum Vater. Doch Lear begreift schon bald seine Verblendung und irrt durch sein eigenes Land, ohne Gastfreundschaft bei den ältesten Töchtern zu finden. Er verliert all seine Macht, sein Ansehen, zeitweise sogar den Verstand, um durch das erfahrene Leid weise zu werden.

Shakespeare schöpft aus dem Vollen: Seine Protagonisten bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Liebe, Verrat und Haß, zwischen Stolz, Heuchelei und Selbstsucht.

PREMIERE: 05. SEPTEMBER 1998,
GROSSE BÜHNE

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

TAG UND NACHT

„ST. ANSCHAR“

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

 **25 80 55**

Ja, ich möchte Mitglied werden.

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Partner

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

Jährlicher Betrag: Einzelperson 60,- DM, Firma oder Paar 100,- DM Aufnahmegebühr nach Ermessen
mindestens 10,- DM

DM

Unsere Kontonummer: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum/Unterschrift

Frau
Käthe Wiegels
Petkumstr. 16

22085 Hamburg

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

meister **WATKA** schmuck&uhren

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck

Lotto Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10

ALLES UNTER EINEM DACH



MUNDSBURGER DAMM 31-33 · 22087 HAMBURG
TEL.: 040 / 22 22 11 · FAX 040 / 220 96 51

John Ebel

Installation für die Zukunft
und Reparaturen Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23



in
Hohenfelde

KRAFT

IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Schätzung · Bewertung · Verkauf

Vermittlung · Beratung · Vermietung

BAUMANN
BüroTechnik

SERVICEPOINT

☎ 040 / 25 64 06

Kopiergeräte gebraucht oder neu mit Garantie

Drucker - Faxgeräte - Büromaschinen



HEWLETT
PACKARD



Beratung - Service vor Ort - Verkauf

Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg